



# Vorbeugen oder Heilen?



## Von wem stammt die Wissenschaft der Präventiv-Medizin? Die Bibel rettete Millionen das Leben – wie?

*Lieber Andreas!\**

Heute wollen wir uns kurz dem sehr interessanten Bereich Bibel und Gesundheit zuwenden.

### Präventiv-Medizin

„Die Wissenschaft der Präventiv-Medizin stammt von Mose, dem Genie, das vor über dreitausend Jahren das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei herausführte. Die Bibel berichtet, dass er von Gott dazu inspiriert wurde, die ersten Hygienegesetze der Geschichte aufzustellen. Mose verhängte nicht nur eine Quarantäne über Leute mit ansteckenden Krankheiten, er entwickelte auch ein wissenschaftliches Gesundheitswesen, das sauberes Wasser garantierte und die richtige Abfallentsorgung gewährleistete. Er war in seinem Wissen über Krankheiten und ihre Eindämmung seiner Zeit Jahrhunderte voraus.

Was die neuere Zeit betrifft, geschah die wissenschaftliche Erleuchtung erst im 19. Jahrhundert,

als Pasteur entdeckte, dass viele Krankheiten durch Mikroorganismen hervorgerufen werden.

Erst seit 125 Jahren betreiben wir mit wissenschaftlichem Ernst die Krankheitsvorbeugung, anstatt dass wir nur Krankheiten behandeln. ...

[Etwa 1960] „hat man die Präventiv-Medizin neuerlich entdeckt, als sich nämlich das Schwergewicht von den Infektionskrankheiten zur neuen Epidemie der degenerativen Erkrankungen verschob – zu den Herzgefäßkrankheiten, den Schlaganfällen, zum Bluthochdruck, zur Diabetes, Arthrose und zum Krebs.

Man fand heraus, dass diese Krankheiten durch ein gesteigertes Bewusstsein für die eigene ‚Ökologie‘ vermieden werden könnten. Diese so genannten ‚Lebensstil-Krankheiten‘ könnten primär durch persönliche Anstrengung vermieden werden.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aus „Natürlich gesund – Leben mit NEWSTART“ von Dr. med. V. W. Foster, Top Life Center, S. 144 – gekürzt

## Stolz und Vorurteil gegen Beweise

Ein enormes Hindernis sowohl für die biblischen als auch für die gesundheitlichen Erkenntnisse sind Stolz und Vorurteil. Ein deutliches Beispiel dafür ist das Schicksal von Dr. Semmelweis.

Wien war um 1840 als Hochburg der Medizin bekannt. Im Wiener Allgemeinen Krankenhaus, einer der bekanntesten Universitätskliniken jener Zeit, starb auf der Entbindungsstation fast jede sechste Patientin. In anderen Krankenhäusern der Welt sah es ähnlich aus. Waren die Frauen gestorben, brachte man sie in den Sezerraum. Jeden Morgen war es dann die erste Pflicht der Ärzte und Studenten, diese verstorbenen Frauen zu untersuchen.

Danach setzten die Ärzte – ohne ihre Hände zu waschen – die Untersuchungen in den Entbindungsstationen fort.

Um 1840 übertrug man dem jungen Arzt Dr. Semmelweis die Leitung einer dieser Entbindungsstationen. Er gewann den Eindruck, weil gerade die Frauen krank wurden und starben, die vorher von Professoren und Ärzten untersucht worden waren, dass hier ein Problem liegen könnte. Daher ordnete er an, dass jeder Arzt und Student, der an der Leichenschau beteiligt war, sorgfältig die Hände zu waschen hätte, bevor er weitere Patientinnen in der Entbindungsstation untersucht.

Im April 1847, bevor die Anordnung in Kraft trat, starben auf dieser Station 57 Frauen. Im Juni starb nur noch eine von 42 Frauen. Im Juli nur noch jede 84. Die Statistiken bewiesen

einwandfrei, dass tödliche Infektionskrankheiten von den Leichen auf lebende Patienten übertragen worden waren.

Nach einem bestimmten Vorkommnis ordnete Dr. Semmelweis an, dass man sich auch nach jeder Untersuchung eines Patienten sorgfältig die Hände zu waschen hatte. Sofort erhoben sich Proteste gegen das unsinnige Händewaschen. Aber die Sterblichkeitsziffer sank. Und das Ergebnis:

Die Vorgesetzten verlachten und kritisierten ihn dermaßen, dass sein Jahresvertrag nicht verlängert wurde. Er konnte in Wien innerhalb von acht Monaten keine neue Anstellung mehr erhalten. Sein Nachfolger ließ die Waschbecken wieder herausreißen, obwohl die Maßnahme eine 14fache Verbesserung gebracht hatte. Die Sterblichkeitsrate erreichte bald wieder die alten erschreckenden Zahlen.

Dr. Semmelweis ging dann nach Budapest. Dort führte er dieselben Maßnahmen mit denselben guten Ergebnissen durch. Und wieder wurde er von vielen Kollegen missachtet. Er schrieb ein wissenschaftlich ausgezeichnet fundiertes Buch über seine Arbeit, das seine Gegner jedoch nur zu bitterem Sarkasmus anspornte. Dr. Semmelweis brach zusammen, verlor sein Denkvermögen und starb später in einer Nervenheilanstalt.

Vorurteile können stark sein. Wir wollen bedenken, dass die Menschen, die diese Vorurteile hatten, hoch gebildete Personen waren. Leider ist das Problem Vorurteil heute noch genau so aktuell. Nicht nur im gesundheitlichen Bereich, sondern auch gegenüber der Bibel.

Nun wollen wir sehen, was die Bibel zu diesem gesundheitlichen Anliegen mitteilt.

Vor über 3.000 Jahren „gab Mose bereits genaue Anweisungen über eine sichere Methode des Händewaschens, und zwar nach der Berührung eines Toten oder eines ansteckend erkrankten Menschen.“<sup>2</sup> Bei den Juden war daher dieses Problem nicht vorhanden.

Für uns heute sind diese Handhabungen selbstverständlich.

### Wie wurde man im 14. Jahrhundert der Pest Herr?

„Eine andere Plage, die das Mittelalter offensichtlich verfinsterte, war der ‚Schwarze Tod‘ – (die Pest). Im 14. Jahrhundert fielen diesem Massenmörder schätzungsweise allein 60 Millionen Menschen zum Opfer. „Es war die größte Katastrophe, die je über die Menschen hereingebrochen ist.“<sup>3</sup>

„Und was brachte nun die verheerenden Seuchen unter Kontrolle? ...

Sobald sich die europäischen Völker von der Wirksamkeit der biblischen Quarantänevorschriften überzeugt hatten, wurden sie der Lepra Herr. Gegen den ‚Schwarzen Tod‘ wendeten sie die gleichen Methoden an. Millionen Menschen wurden gerettet.“<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Dr. S. J. McMillen in „Vermeidbare Krankheiten – Argumente eines Arztes anhand der Bibel“, Aussaat-Verlag, Seite 13 – Diesem Buch ist auch der Bericht über Dr. Semmelweis, gekürzt, entnommen. Das Buch erlebte viele Auflagen und wird nicht mehr gedruckt.

<sup>3</sup> Dr. McMillen, S. 9

<sup>4</sup> Dr. McMillen S. 10

### Wie konnte man im 18. Jahrhundert tödliche Epidemien überwinden?

Was trug dazu bei, im Mittelalter die verheerenden Seuchen wie Ruhr, Cholera und Typhus, die Millionen Menschen dahinflahten, zu überwinden? Mit einem Satz kennzeichnet die Bibel den Weg zur Bekämpfung tödlicher Epidemien wie Typhus, Cholera und Ruhr: „*Auch sollst du draußen vor dem Lager einen Platz haben, wohin du zur Notdurft hinaus gehst. Und du sollst eine Schaufel haben, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du gesessen hast, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.*“<sup>5</sup> (Deuteronomium = 5 Mose 23,13.14)

### Die Bibel war der Wissenschaft 4.000 Jahre voraus

„Gebärmutterkrebs ist eine weit verbreitete Krebserkrankung bei Frauen. Er umfasst 25% aller Krebserkrankungen. Anfang des 20. Jahrhunderts stellte Dr. Hiram N. Wineberg bei gründlicher Durchsicht der Krankenberichte im New Yorker Berg Sinai Krankenhaus fest, dass Gebärmutterkrebs bei jüdischen Frauen verhältnismäßig wenig vorkommt.

Eine große im Jahr 1954 in Boston durchgeführte Untersuchung an 86.214 Frauen ergab ferner, dass Gebärmutterkrebs bei nicht-jüdischen Frauen acht mal häufiger anzutreffen ist als bei Jüdinnen.

<sup>5</sup> Dr. McMillen, S. 11

Worauf ist das zurückzuführen? Die Krebsforscher geben unumwunden zu, dass dieses auffallende Freisein von Krebs auf die Praxis der Beschneidung jüdischer Männer zurückzuführen ist – die Abraham auf Geheiß Gottes vor 4.000 Jahren einführte.“<sup>6</sup>

Bei den Nachforschungen und Studien über die Beschneidung stellte man fest, dass die Bibel sagt: „*Jedes Knäblein, wenn's acht Tage ist, sollt ihr beschneiden.*“ (Genesis = 1 Mose 17,12)

Warum am achten Lebenstag?

„Da Vitamin K [Blutgerinnungsfaktor] bis zum fünften oder siebten Tag noch nicht durch den Darm des Säuglings gebildet wird, ist der sicherste Tag einer Beschneidung der achte, geheimnisvollerweise der Tag, an dem Gott Abraham gebot, Isaak zu beschneiden.

Ein weiterer Blutgerinnungsfaktor ist Prothrombin. Am dritten Tag sind erst 30 Prozent vorhanden. Am achten Tag ist das Prothrombin mit überdurchschnittlichen 110 % vorhanden. Augenscheinlich hat ein acht Tage altes Baby mehr Prothrombin zur Verfügung als an jedem anderen Tag des Lebens. Man kann nicht umhin, festzustellen, dass vom Standpunkt des Vitamin K und des Prothrombins der achte Tag als der geeignetste für die Beschneidung ausersehen wurde. Ein Wunder Gottes!

<sup>6</sup> Dr. McMillen, Seite 16-18

Auf dem Hintergrund dieser wissenschaftlichen Ergebnisse darf man kaum annehmen, dass Abraham eigenmächtig diesen Termin wählte. Weder er noch seine Zeitgenossen aus Ur in Chaldäa waren jemals beschnitten worden.“<sup>7</sup>

### Eine besondere Verheißung Gottes

„Als Mose die Israeliten aus Ägypten führte, gab Gott ihm und seinem Volk eine bemerkenswerte Verheißung:

*„Wirst du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht vor ihm ist, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der Herr, dein Arzt.“* (Exodus = 2 Mose 15,26)

„Keine dieser Krankheiten ...“ – Welch eine Verheißung!“<sup>8</sup>

„Ein gesunder Lebensstil unterstützt das Glück schon in diesem Leben und hilft uns bei der Vorbereitung auf das ewige Leben.“<sup>9</sup>

<sup>7</sup> Dr. McMillen, Seite 19, 20, teilweise gekürzt

<sup>8</sup> Dr. McMillen, Seite 8

<sup>9</sup> Auf den Spuren des großen Arztes, S. 109

„Reine Luft, Sonnenschein, Mäßigkeit, Ruhe, Bewegung, richtige Ernährung, die Anwendung von Wasser, Vertrauen in die göttliche Kraft – dies sind die wahren Heilmittel. Ein jeder sollte die Heilkräfte der Natur kennen und wissen, wie sie anzuwenden sind.“<sup>10</sup>

### Eine Kirche mit Erfahrung in Präventiv-Medizin

Die Kirche der Siebenten-Tags Adventisten, die sich in ihrem Glauben nur auf die Bibel gründet, ist seit 150 Jahren neben ihrem starken Engagement für die Heilung von Kranken aktiv in der Präventiv-Medizin. Die Auswirkungen zeigen sich in über 150 wissenschaftlichen Studien. Adventisten sind gesünder und haben weltweit eine höhere Lebenserwartung als die Durchschnittsbevölkerung; und das in allen Ländern der Welt.

Prof. Dr. Anselm Hennis, einer der Direktoren der Weltgesundheitsorganisation (WHO), sagte in der Eröffnungsansprache der 2. Internationalen Konferenz für Gesundheit und Lebensstil in Genf, die vom 7.–12. Juli 2014 von der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Zusammenarbeit mit der WHO durchgeführt wurde:

„Ich glaube, wir müssen zu ihnen kommen, um zu lernen, wie wir mehr Erfolg haben in unserem Bemühen, das Leben von Menschen zu verändern, d.h. gesunde Entscheidungen

treffen.“<sup>11</sup> Er richtete einen dringenden Appell an die Adventisten, ihre Expertise in Sachen ‚gesunder Lebensstil‘ mit dem Rest der Welt zu teilen. Denn, der Gesundheitszustand der Weltbevölkerung verschlechterte sich dramatisch, insbesondere in den unteren und mittleren Einkommensschichten. Die nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes, Fettsucht, Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen hätten inzwischen auf allen Ebenen epidemische Ausmaße angenommen.

Hier das Ergebnis einer der ersten Studien, die großes Interesse auslöste.

### Großuntersuchungen

Eine Großuntersuchung in Kalifornien über zehn Jahre ermittelte die Todesursachen von 57.000 Siebenten-Tags-Adventisten und 57.000 Vergleichspersonen, die dasselbe Geschlecht, Wohnort und Beruf hatten. Die Adventisten hatten weniger:

64 % Herzkrankheiten

51 % Krebs

75 % Erkrankungen der Atmungsorgane

46 % Schlaganfall.

Und weil sie weniger Krankheiten hatten als die 57.000 Vergleichspersonen, wurden sie auch 5-6 Jahre älter.

<sup>10</sup> Der Weg zur Gesundheit, E.G.White, Inter-Euro Publishing, S. 85

<sup>11</sup> Gabriele Pietruska, BWGung-Mitteilungsblatt der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg, Nr. 6/2014, S. 7, 8

Was sind die Hauptgründe für die besseren Ergebnisse?

- › Eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus. Über diesen Bereich sagte Prof. Arthur Jores auf einem Internisten-Kongress in Wiesbaden, dass sich in der Tat 50% aller Krankheiten vermeiden lassen, wenn der Mensch von der Botschaft des Heils wirklich erfasst ist im Sinne der Bekehrung.<sup>12</sup> Hier geht es um die persönliche Beziehung zu Jesus Christus, nicht um Konfessionsfragen.

Dasselbe betont Don Mackintosh: „Die wirkliche Not unserer Zeit ist nicht einfach Gesundheitserziehung – wir haben ausgezeichnete Informationen. Was notwendig ist, ist Gesundheitsinformation, verbunden mit der Kraft, sie in die Praxis umzusetzen, es geht um Kraft zur Veränderung.“<sup>13</sup> Diese Kraft kommt aus dem Evangelium. Paulus sagte: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft (Griechisch: dynamis) Gottes. (Römer 1,16)<sup>14</sup>

Beachtung der biblischen Erkenntnisse für den Lebensstil.

---

<sup>12</sup> Prof. Arthur Jores war ein deutscher Mediziner und Mitbegründer der wissenschaftlichen Psychosomatik; ab 1950 Rektor der Universität Hamburg. Quelle des Zitats leider verlegt.

<sup>13</sup> Don Mackintosh, Direktor Newstart Global, Weimar/CA-USA, zitiert in Dave Fiedler „D’Sozo“, (Remnant Publications), Forword

<sup>14</sup> Näheres Andreasbrief Nr. 14 – Leben in der Kraft Gottes

## Neue Forschungen

Seit 1990 beauftragt die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Forschungsarbeiten, in denen es um die Beziehung zwischen geistlichem Leben und Gesundheit geht. Kurz einige Ergebnisse:

- › Wissenschaftler waren überrascht herauszufinden, dass schon das Nachdenken über religiöse Themen die Selbstbeherrschung wieder erstarken lassen kann.
- › Eine Studie in Kalifornien wies nach, dass Menschen, die an kirchlichen Aktivitäten teilnehmen, deutlich seltener wegen ihrer Finanzen, Gesundheit oder anderer Alltagsorgen belastet sind als solche, die nicht geistlich orientiert sind.
- › Andere Studien haben nachgewiesen, dass Spiritualität dazu beiträgt, die Selbstmordrate, Alkohol- und Drogenmissbrauch, sowie die Kriminalitäts- und Scheidungsrate zu verringern.
- › Laut einer Studie der Columbia-Universität war die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen mit gläubigen Müttern nach zehn Jahren depressiv waren, um 60 % geringer als bei Frauen, deren Mütter nicht religiös waren.

---

<sup>15</sup> Alle Zitate mit Quelle sind zitiert in „Gebetswoche 2014“ (Lüneburg 2014) S. 16 und S. 11

- › Als Folge dieser und vieler ähnlichen Studien sind Wissenschaftler zu dem Schluss gekommen, dass ein starkes Glaubenssystem eine Grundlage für eine gute Gesundheit sein kann.<sup>15</sup>

Ich möchte mit dem Wunsch Gottes für jeden Menschen schließen: „*Mein Lieber, ich wünsche,*

*dass dir's in allen Stücken wohl gehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele wohl geht.*“  
(3 Johannes 2)

Mit herzlichen Grüßen

*Helmut*

## Du wirst Freude haben, biblische Prophezeiungen kennzulernen durch die folgende Andreasbriefe

### Andreasbrief 1: Der christliche Glaube auf dem Prüfstand

- › Er steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen.

### Andreasbrief 8: Prophezeiungen über Jesus Christus

- › Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>  
› Über die Kleidung des Gekreuzigten: Teilweise verteilen und teilweise verlosen  
› Ihm wird kein Bein gebrochen. Die römischen Soldaten ignorieren ihren Befehl und tun – was in den Prophezeiungen vorausgesagt war, ohne dies zu wissen.  
› Verrat für 30 Silberlinge mit 8 Einzelheiten.

### Andreasbrief 9: Prophezeiungen über vier Städte ...

- › die buchstäblich in Erfüllung gegangen sind, obwohl ihre mathematische Wahrscheinlichkeit bei 1:200 Billionen liegt.
- |                                 |                                  |
|---------------------------------|----------------------------------|
| – Das Goldene Tor von Jerusalem | – Die seltsame Felsenstadt Petra |
| – Das sagenumwobene Babylon     | – Blüte und Untergang von Tyrus  |

TIPP



## WENDEPUNKT – Einfach gesund!

### Gesund essen – Gesund werden – Gesund bleiben

Länger und besser leben!

### Gesundheit aktiv gestalten – Energie steigern – Leben genießen

Diese Broschüre Skizziert die Ursachen vieler der heutigen Zivilisationskrankheiten und gibt praktische Tipps, wie Sie diesen beeinträchtigenden Krankheiten vorbeugen und sie sogar rückgängig machen können.

**Buch: € 2,00**

Sonderausgabe DVG

Broschüre DIN A5, 98 Seiten

Bestellung bei **Wertvoll leben** (siehe Rückseite)

## Sie möchten mehr über die Bibel erfahren?

Dann nutzen Sie doch die folgende Möglichkeiten:



### Kostenlose Bibelfernkurse vom Hope Bibelstudien-Institut

Dieses Institut wurde 1948 gegründet und hat jährlich über 1000 Anmeldungen pro Jahr. Die Betreuer gehen schriftlich auf Ihre Fragen ein.



HopeBibelstudien  
Institut

- Discover – Gott persönlich kennenlernen:** Glaubenskurs für Einsteiger (Deutsch und Russisch)
- Leben mit Christus:** Wie Jesus mit alten Gewohnheiten, Suchtproblemen und Sünden umgeht
- Der Römerbrief:** Ein Glaubenskurs für Fortgeschrittene. Zentrale Lehren des christlichen Glaubens.
- Unterwegs mit Paulus:** Eine spannende Reise in die Zeit der Urchristen.  
20 Studienhefte und 3 DVDs mit 20 Filmen
- Start in die Zukunft:** Alte Prophezeiungen neu entdecken. Was bringt die Zukunft?
- Die Offenbarung Jesu Christi:** Ausführlicher Kurs über das letzte Buch der Bibel
- Fit & gesund:** Ein Lebensstileseminar mit vielen Tipps für ein glückliches u. gesundes Leben (Online)
- Tipps für Kids:** Mit Pfadfindern das Leben entdecken (Alter 7-12 Jahre)
- Tour of Life:** Denkanstöße für Teenager (Alter ca. 12-17 Jahre)

Weitere interessante (Online)-Studienthemen finden Sie im Internet oder auf Anfrage!

### Deutschland

Sandwiesenstr. 35  
D-64665 Alsbach-Hähnlein  
[www.hope-kurse.de](http://www.hope-kurse.de)  
Mail: [info@hope-kurse.de](mailto:info@hope-kurse.de)

### Österreich

Pragerstr. 287  
A-1210 Wien  
[www.hope-kurse.at](http://www.hope-kurse.at)  
Mail: [info@hope-kurse.at](mailto:info@hope-kurse.at)

### Schweiz

Postfach 7  
CH-8046 Zürich  
[www.hope-kurse.ch](http://www.hope-kurse.ch)  
Mail: [info@hope-kurse.ch](mailto:info@hope-kurse.ch)

Dieser Andreasbrief wurde überreicht von



Wertvoll leben  
Medien, die Dein Leben bereichern

Der Medien-Onlineshop



für eine  
ganzheitliche  
Gesundheit!

### Herausgeber

Helmut Haubeil  
E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)

### Bestelladresse und Informationen

Wertvoll leben

Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg  
Telefon: 0049 (0)7183 3071332  
Telefax: 0049 (0)7183 3071329  
[info@wertvollleben.com](mailto:info@wertvollleben.com)

[www.wertvollleben.com](http://www.wertvollleben.com)